

Internationale Spitze beim 3. Queens-Cup

Unter den 154 Boxerinnen waren auch die PSV-Mädels Dominique Suzette Görlich und Marie Maciejewski. Beide holten sich Silber.

Von Jürgen Schwols

Stralsund – Die Welt zu Gast in Stralsund. Ob in Asien, Afrika oder Europa, die Erfolgsgeschichte des Queens-Cup hat sich herumgesprochen. Im Jahr 2012 von der Abteilung Boxen des PSV Stralsund ins Leben gerufen, um den Turnierkalender für weibliche Boxsportler zu bereichern, können sich die Verantwortlichen heute auf die Schulter klopfen. In nur drei Jahren avancierte der Queens-Cup zu einem der weltweit größten Frauenboxturniere überhaupt.

Auch bei der dritten Auflage hatten die Organisatoren eine wahre Anmeldeflut zu bewältigen. 154 Boxerinnen aus 15 Ländern hatten sich angekündigt, darunter Medaillengewinnerinnen bei Welt- und Europameisterschaften. Die Meldeliste versprach bereits im Vorfeld des Turniers Kämpfe auf höchstem Niveau. Und so richtete die Boxwelt drei Tage lang ihren Blick auf die Jahn-Sporthalle in Stralsund, wo bereits am Donnerstagvormittag der 3. Queens-Cup eröffnet wurde.

„Als gastgebender Verein sind wir besonders stolz darauf, jedes Jahr selbst mit Kämpferinnen vertreten zu sein, die auf diesem Spitzenniveau mitboxen können“, sagte PSV-Teammanager Ronny Poge und verwies damit auf die Stralsunder Medaillenhoffnungen Dominique Görlich und Marie Maciejewski. Die beiden PSV-Boxerinnen zahlten die Vorschusslorbeeren mit Leistung zurück und präsentierten sich in Topform.

In der Altersklasse der Juniorinnen boxte Dominique Suzette Görlich in der Gewichtsklasse bis 52 kg zunächst gegen die Schweizerin Fiona Wyss. Dominique biss sich in den Kampf hinein und entschied alle drei Runden klar für sich. Im Halbfinale gegen Estella Werner (Deutschland) legte sie sogar noch eine Schippe drauf, landete harte Treffer und zog überzeugend ins Finale ein.

Marie Maciejewski (Altersklasse Jugend; Gewichtsklasse bis 48 kg) tat es ihrer Vereinskameradin gleich. In der Vorrunde dominierte sie ihre deutsche Gegnerin Viola Osmani nach Belieben, lieferte sich im Halbfinale mit Angelina Luktas aus Kasachstan aber eine wahre Ringschlacht. Die Anfangsnervosität aus Runde eins abgelegt, fand Marie in der zweiten Runde besser in den Kampf. Aus einer guten Deckung heraus setzte die Stralsunderin ihre Kontrahentin unablässig mit harten Schlägen unter



Kaum ein Rankommen an die Vize-Europameisterin. Gegen Wiktoria Sadej aus Polen musste sich Marie Maciejewski (roter Kopfschutz) geschlagen geben. Fotos (3): Jürgen Schwols



Der Präsident des Deutschen Boxsportverbandes, Jürgen Kyas, ehrt die beste Technikerin bei den Juniorinnen, Natasha Logan aus Irland.



Internationales Flair beim Queens-Cup: Boxerinnen aus 15 Ländern der Erde gastierten am Sund und hatten sichtlich Spaß am Ring.

Druck, holte sich so die nötige Sicherheit und überzeugte mit ihrer Leistung nicht nur die Punktrichter. „Marie und Dominique haben einfach klasse geboxt“, freute sich PSV-Trainer Ralf Büniger über den Finaleinzug seiner Schützlinge.

Ihre boxerische Klasse stellten Dominique und Marie auch in den Endrundenkämpfen am Samstag unter Beweis. Allein zum Titelgewinn reichte es für die PSV-Boxerinnen leider nicht. Drei Runden gab Dominique gegen die mit Reichweinvorteilen ausgestattete Irin Natasha Logan alles, musste sich letztendlich aber mit der Silbermedaille zufrieden geben.

Genau wie Teamkollegin Marie Maciejewski. Gegen Vize-Europameisterin Wiktoria Sadej (Polen) gestaltete Marie den Kampf offen. Auf den Zetteln der Punktrichter lag die Polin allerdings vorn. Der Applaus für großartige Kämpfe war den PSV-Boxerinnen dennoch sicher. „Was bei diesen Turnieren mehr als alles andere zählt, ist die Erfahrung, die die jungen Sportler mitnehmen“, erklärte Trainer Ralf Büniger. Trotzdem kamen die Siegerehrungen natürlich nicht zu kurz. 25 Boxerinnen durften sich nach schweißtreibenden Kämpfen die begehrten Goldmedaillen um den Hals hängen lassen.

Das war der 3. Queens-Cup

15 Nationen: Vertreten waren Boxerinnen aus 12 Ländern Europas, dazu mit Kasachstan und Aserbaidschan zwei asiatische Teams und Marokko als Vertreter des afrikanischen Kontinents.

8 Nationalmannschaften: Schweden, Polen, England, Frankreich, Irland, Schweiz, Marokko, Kasachstan. An drei Turniertagen wurden insgesamt 144 Kämpfe ausgetragen, um die Turniersiegerinnen in den Altersklassen Juniorinnen, Jugend und Frauen zu

ermitteln – unterteilt nach Altersklassen gab es insgesamt 25 Queens-Cup-Siegerinnen. Den Pokal für die beste Mannschaft nahm England mit nach Hause.

Als beste Technikerinnen wurden Natasha Logan (Irland, Juniorinnen), Amy Broadhurst (Irland, Jugend) und Helena Envall (Schweden, Frauen) ausgezeichnet. Als beste Kämpferinnen sind Aida Abikeeva (Kasachstan, Juniorinnen), Alicia Holksen (Niederlande, Jugend) und Chantelle Cameron (England, Frauen) geehrt worden.

Punktgewinn für Pommern beim Förderkader

Rostock/Stralsund – Nach der heftigen Klatsche in der Vorwoche ging es für den Stralsunder Verbandsligisten FC Pommern nach Rostock zum Förderkader Rene Schneider – eine Herkulesaufgabe für den FCP. Erschwerend hinzu kam, dass sich die ohnehin angespannte Personalnot durch das Fehlen von Kapitän Hinz und Torhüter Sund noch verschärfte. Unterstützung gab es aber aus der starken zweiten Vertretung des Vereins.

Der Förderkader wollte natürlich die schnelle Führung erzielen, aber das Defensivbollwerk der Pommern stand hervorragend. Einsatz, Leidenschaft, mannschaftliche Geschlossenheit gepaart mit intelligenten Kontern machten die Gäste zu einem gefährlichen Gegner. Allein Christian Sauck scheiterte zweimal in aussichtsreicher Position. Der Förderkader kam nach einer Ecke kurz vor der Pause doch noch zum Torerfolg. Ein Latenabpraller landete direkt vor den Füßen von Radanke, der keine Mühe hatte, zum 1:0 einzuschleusen.

Die Pommern wollten sich im zweiten Durchgang für die engagierte Leistung der ersten Hälfte belohnen. Chancen gab es einige. Zehn Minuten vor dem Ende setzte der FCP alles auf Offensive. Das Glück des Tüchtigen wurde in der 86. Minute belohnt. Nach einem Doppelpass mit Hartz schlenzte Christoph Nickel den Ball ins lange Eck zum umjubelten 1:1. *to*

Heimniederlage für Prohner Kicker

Prohn – In der Landesliga Nord war am achten Spieltag der SV Warnemünde zu Gast in Prohn. In der ersten Halbzeit gab es Chancen auf beiden Seiten, die jedoch nicht verwertet wurden, sodass es mit einem torlosen Unentschieden in die Pause ging.

Nach dem Wechsel investierten die Gäste mehr und hatten in der 47. Minute die Riesenchance zur Führung. Doch der allein auf das Prohner Tor zulaufende Spieler traf nur den Pfosten. Eine Angriffswelle nach der anderen rollte nun auf das Tor von Ronny Hein. In der 56. Minute war es dann soweit: Nach einem Ballverlust der Prohner in der Vorwärtsbewegung konnte Warnemünde einen Konter erfolgreich zum 1:0 abschließen.

Jetzt wurde die Heimelf engagierter. Die größte Chance zum Ausgleich hatte Patrick Schmalofski (79.), dem sprang jedoch der Ball zu weit vom Fuß, sodass die Gäste klären konnten. *mako*

Gedenklauf zu Ehren von Adi Drews

Stralsund – Nach dem Rügenbrückenlauf findet die Stralsunder Herbstlaufserie mit dem Adi-Drews-Gedenklauf am 9. November ihre Fortsetzung. Die Fachhochschul-Sportgemeinschaft lädt zum 21. Mal zum Joggen um den Moorteich ein. Der Startschuss zu dieser Veranstaltung zu Ehren des verdienten Sportfunktionärs fällt um 10 Uhr am alten Tierparkeingang an der Barther Straße. Ganz im Sinne von Adi Drews steht hier nicht der Wettkampfgedanke im Vordergrund, sondern vielmehr handelt es sich um eine Werbeveranstaltung für den Breitensport. Kinder können eine 600-Meter-Runde drehen, etwas geübtere Jogger laufen eine oder zwei große Moorteichrunden über je 4,26 Kilometer. Die leistungsorientierten Läufer spurten zwei Runden um den Wanderpokal. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.

Handballer bieten Springe harten Fight

Stralsunder HV muss Heimniederlage (31:37) einstecken. Trainer Henke spricht von einer glücklosen Partie.

Stralsund – Der SHV hat vor 750 Zuschauern in der Vogelsanghalle das erste Heimspiel seit dem 11. Mai 2013 verloren. Gegen die Handballfreunde (HF) Springe unterlag das Team von Trainer Norbert Henke mit 31:37 (17:17). Dabei hielten die Hausherren bis zur 53. Spielminute (30:30) mit.

SHV-Coach Norbert Henke war nach der Partie natürlich enttäuscht: „Ausschlaggebend war, dass wir kaum Torhüteraktionen hatten und unsere Werfer teilweise glücklos waren. Wir werfen viermal Innenpfosten, und der Ball geht nicht ins Tor, bei den Springern war es umgekehrt.“

Bereits in der Anfangsphase, nach dem 2:2 durch Aleksander Kokozka, traten erstmals die Schiedsrichter in den Mittelpunkt. Denn in der Folgezeit wurde zweimal zuungunsten der Stralsunder entschieden. Die Folge war, dass Springe mit 4:2 in Führung gehen konnte.

Die ungleiche Regelauslegung wurde von den schwachen Schiedsrichtern Krell/Münn bis zum Ende gnadenlos durchgezogen. Im weiteren Spielverlauf legten die Gäste stets vor und konnten eine komfortable 17:13-Führung (25.) herauswerfen. Weder Rajko Milosevic noch Tom Korth gelang es, nennenswerte Akzente im Tor zu setzen. Aber der SHV kämpfte sich in den letzten Minuten der ersten



Markus Dau beim Torwurf. Der Kapitän des Stralsunder HV erzielte gegen Springe vier Treffer. Foto: Jürgen Schwols

Halbte zurück. Xaris Mallios gelang quasi mit dem Halbzeitpfiff das vielumjubelte 17:17.

Nach Wiederanpfiff legte jedoch Springe nach und ging erneut mit drei Toren in Führung (21:18). Die Sundstädter brauchten bis zur 50. Minute, um zum 29:29 auszugleichen. Als nach dem 30:30 (53.) durch Xaris Mallios Springes Klaus Karpstein die Rote Karte erhielt, schien sich das Blatt zu wenden.

Aber dann kam das von Norbert Henke zitierte Pech hinzu: Aleksander Kokozka nahm sich im folgenden Angriff den Wurf, scheiterte aber am Aluminium. Im Gegenzug wurde Kokozka dann mit einer Zeitstrafe bedacht. Die HF nutzten das im Stile einer Spitzenmannschaft aus und erzielten drei Treffer in Folge zum 33:30. Am Ende stand ein verdienter Sieg der Gäste auf der Anzeigentafel, welcher allerdings um einige Tore zu hoch ausfiel. *rb*